

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1844)  
**Heft:** 13

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MITTHEILUNGEN

DER

**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**

IN BERN.

---

**Nr. 13.**

---

Ausgegeben den 5. März 1844.

---

## **Herr Studer, über die südlichen Alpen.**

Es wird ziemlich allgemein anerkannt, dass in dem schwer zu entziffernden Gewirre der Alpen-Geologie die Penninischen Alpen, oder die Masse von Gebirgen, die das Wallis vom Piemont trennen, die meisten Verwicklungen darbieten. *Saussure* hat diese Gebirge nur auf den Profilen des Gr. Bernhards und des Matterjochs kennen gelernt, und scheint niemals in die Hintergründe der Eringer-, Einfisch- und Turtmannthäler eingedrungen zu sein; auch dem älteren *Escher* und *Ebel* blieb dieser Theil der Alpen, in geologischer Beziehung, beinahe ganz unbekannt; eben so wenig hat Hr. *von Buch* sich je specieller mit der Untersuchung derselben beschäftigt; von Hrn. *Elie de Beaumont*, der besonders über die Umgebung des M. Rosa viele Thatsachen gesammelt zu haben scheint, ist bis jetzt nichts öffentlich darüber bekannt geworden; dagegen haben zwei aus seiner Schule hervorgegangene verdienstvolle Geologen die Resultate ihrer Untersuchungen über diese Gebirge theilweise mitgetheilt; Hr. *Sismonda* nämlich gab in mehreren Ab-